

GEMSTONES LAPIDARY LTD
Motor Mart Building, Moi Avenue
Telephone 21174, Mombasa

Für perfekt geschliffene Edelsteine –
Rubin, Tanzanit, Tsavorit, Aquamarin –
und 18K Goldschmuck

Swing to the beat of **Disco Gomaa** and there's more going on at the Diani Reef Hotel

SETTING A NEW DIMENSION IN DISCO-NIGHT CLUB ENTERTAINMENT

A unique combination of informal relaxation, recreation and entertainment centres inter-related in an idyllic setting with the best of modern and traditional atmosphere

- Games Lounge
- Selection of Tennis
- Swims Bar
- Beachside Arcade
- Hats and Sun Lounges
- Barbecue Room
- Chess-Checkers
- Beachside Pool
- Dance Bar
- Children's Court
- Restaurant
- Children's Court

All designed with open vistas of the Indian Ocean

- Tennis Court
- Floodlit at night
- 24 Hours Room Service
- Car and Safari Agencies
- Entertainment programmes
- Bus Service to Mombasa Town
- House Doctor
- Guest Relations Counter

DIANI REEF GRAND HOTEL
Management Sonotels Kenya Limited
Tel: 01261-2723, P.O. Box 35, Ukunda

EIN PFLEGEHEIM FÜR NASHORN – UND ELEFANTENBABYS

EIN TRAUMA für Nashorn- und Elefantenbabys ist das erschütternde Erlebnis, wenn sie zusehen müssen, wie ihre Eltern ermordet werden.

Die wenigen Glücklichen unter ihnen, die nach einer solchen schrecklichen Erfahrung gefunden und gerettet werden können, erhalten viel Aufmerksamkeit und liebevolle Pflege von Daphne Sheldrick und ihren liebenden Assistenten in ihrem Heim, das sich im Nairobi Nationalpark befindet und von wo man die unendliche Athi-Ebene überblickt.

Zur Zeit werden dort acht 'Waisenkinder' betreut, sechs Elefanten und zwei Nashörner.

Der David Sheldrick Wildlife Trust hat die Aufgabe übernommen, afrikanische Elefantenbabys, die durch Wilderer ihre Eltern verloren haben, von Hand, respektive mit der Flasche aufzuziehen. Es ist hier auch erstmals gelungen, wenige Wochen alte Elefanten von Menschenhand großzuziehen.

Der kleine Elefant 'Dika' war nicht nur Zeuge, wie seine Mutter und die ganze Herde im Tsavo-Park abgeschlachtet wurde; er mußte auch noch zusehen, wie ihnen von den Wilderern brutal die Stoßzähne aus dem Schädel gehackt wurden.

Lange Zeit nach seiner Ankunft in Daphne Sheldricks Pflegeheim, in Nairobi befand sich Dika in einem Schockzustand und wurde von Alpträumen heimgesucht. Jetzt ist er ein Jahr alt und scheint das furchtbare Erlebnis überwunden zu haben, denn er spielt nun zufrieden mit den anderen Insassen.

Seine Anhänglichkeit an einen anderen verwaisten Elefanten 'Ol-Meg' sowie die Freundschaft mit 'Boozie' – ein persisches Breit-schwanzschaf, das in Kenia geboren ist – haben bei der Rehabilitation von Dika viel geholfen.

Ol-Meg (das heißt Außenseiter in der Masaisprache) kam im Alter von drei Wochen zur Sheldrick Familie. Es ist der jüngste afrikanische Elefant, der je als Waise in der Gefangenschaft überlebte.

Einen wertvollen Beitrag bei der Pflege und Aufzucht der afrikanischen Elefantenbabys, die durch Wilderer ihre Eltern verloren haben, leisten die Wyeth Laboratories in England, die eine spezielle Milchmischung für Elefantenbabys entwickelt haben (S.26 oder S.M.A. Goldcap). Der gesamte Milchbedarf des Sheldrick Wildlife Trusts wird von diesen Laboratorien als Spende gedeckt, was eine unschätzbare Hilfe bedeutet.

Ol-Meg hat seine Mutter in Maralal wahrscheinlich durch Wilderer verloren. Er wurde, halbtot in einem Graben liegend, von lokalen Stammesangehörigen gefunden und zur nahegelegenen Safari Lodge gebracht.

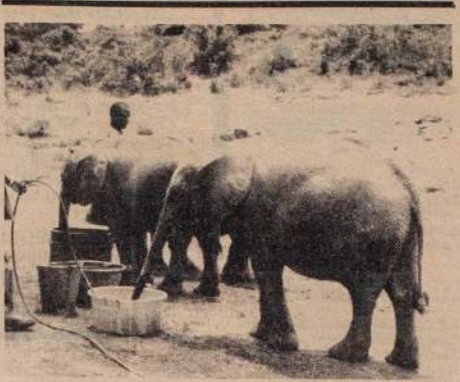
Später wurde er mit einem Charterflugzeug nach Nairobi geflogen. Ol-Meg hatte einen Sonnenstich erlitten, seine Haut war ausgetrocknet, er war ganz abgemagert und so schwach bei seiner Ankunft in Nairobi, daß man kaum an eine Überlebenschance glaubte. Viele Wochen lang mußten seine Ohren täglich mit Salbe behandelt und sein Kopf mit einem Sonnenschirm geschützt werden.

SAMBURU

Heute, im Alter von zwei Jahren und sechs Monaten, ist er von der Flasche entwöhnt und bereit für die nächste Etappe in seinem Elefantenleben, wenn er zusammen mit Taru unter die Obhut der berühmten Eleanor im Tsavo-Ost-Park gestellt wird.

Eleanor ist dreißig Jahre alt und wurde im Alter von zwei Jahren im Samburu Nationalreservat gefunden. Später kam sie zu der bekannten Herde der verschiedenen Tierweisen in der Nähe des Eingangs bei Voi im

TUSKER PREMIUM



ELEFANTENBABYS im Pflegeheim des Sheldrick Wildlife Trusts genießen einen erfrischenden Drink, bevor sie ein Staubbad nehmen. Manche ziehen es vor, direkt vom Wasserschlauch zu trinken!

Tsavo-Ost-Park, wo sie sich selbst zur Anführerin und Matriarchin ernannte. Eleanor hat im Laufe der Jahre als Pflegemutter viele Elefantenwaisen aufgezogen.

Sie sucht von selbst immer wieder die Nähe der Menschen auf, mischt sich jedoch gelegentlich frei unter eine Herde wilder Elefanten, wenn sie gerade Lust dazu verspürt.

Kürzlich wurde das 'Waisenhaus' des Sheldrick Wildlife Trusts in Nairobi von einer aus 29 Teilnehmern bestehenden Gruppe aus den USA besucht, darunter 19 herausragende Berufslleute, die im Rahmen des W.K. Kellogg Foundation Forschungsstipendium erhalten hatten. Sie wurden von ihren Ehepartnern und Beratern begleitet.

Bisher war das Interesse der Kellogg Foundation (mit einem Stiftungskapital von mehr als 3 Milliarden Dollar) vorwiegend

(beide stammen aus derselben Herde aus der Gegend am Mount Kenya) einen schweren Schock erlitten hatte. Beide waren ungefähr drei Monate alt, als sie im April dieses Jahres im Sheldrick Waisenhaus eintrafen.

Sie waren mit Pangas (Buschmessern) geschlagen und schwer verletzt worden; ein drittes Elefantenkalb erlag den Verletzungen und starb. Die drei jungen Elefanten waren allein in ein angebautes Feld eingedrungen, wahrscheinlich war ihre Herde auf tragische Weise vernichtet worden, so daß sie ohne den Schutz von erwachsenen Tieren umherirren.

Die Elefantenbabys werden alle drei Stunden Tag und Nacht mit der Spezialmilch gefüttert, die großzügigerweise von der Firma Wyeth Laboratories in England gestiftet wird. Während dieser Zeit werden die Waisenkinder von den Pflegern nie allein gelassen. Sie schlafen bei ihnen, machen mit ihnen einen Spaziergang und kümmern sich ständig um sie.

Außer den Elefanten gibt es auch zwei Nashörner im Pflegeheim. Als 'Sam' hier ankam, war er sechs Wochen alt. Jetzt ist er gerade drei Jahre alt geworden. Er ist in Masai Mara geboren und war eines der beiden Nashörner beim Governor's Camp.

Alle früheren Jungen seiner Mutter wurden, trotz einer Leibwache von sechs Personen, von Löwen gefressen. Sam erlitt bei nahe das gleiche Schicksal. Er und seine Mutter wurden nach der ersten Löwenattacke in eine sicherere Gegend umgesiedelt. Mutter Halima kehrte jedoch in ihr früheres Territorium zurück, schwamm über den Fluß und ließ Sam allein zurück. Als die Löwen seine Klagerufe hörten, kamen sie vom gegenüberliegenden Ufer und machten Jagd auf ihn.

Wenn sich die in der Nähe

befindlichen Wildhüter nicht in das 'Handgemenge' eingemischt hätten, wäre Sam verloren gewesen. Er war schwer verletzt und befand sich in einem jämmerlichen Zustand. 'Boozie' das Breit-schwanzschaf im Sheldrick Heim, half Sam zu trösten.

Das andere Nashorn 'Amboseli' wurde im April 1987 geboren. Seine Mutter wurde am 25. September des gleichen Jahres von einem Masai mit dem Speer getötet. Amboseli beschützte Tapfer und anderen Assessoren, bis er von Menschen gefunden und gerettet wurde.

Der David Sheldrick Trust wurde ursprünglich als ein Spezialprojekt von der African Wildlife Foundation gegründet, zum Gedenken an David Sheldrick – den ersten Wildhüter des Tsavo-Ost-Nationalparks.

Ein kleines Komitee, bestehend aus David Sheldricks engsten Freunden und Kollegen, ist den Treuhändern bei der Auswahl der Projekte beihilflich.

Die Treuhänder und das Komitee arbeiten ehrenamtlich und alle Spenden an den David Sheldrick Wildlife Trust kommen vollumfänglich und möglichst direkt den wilden Tieren zugute.

LAKE NAKURU

Unter anderem wurden Geldmittel zur Verfügung gestellt zum Schutz und zur Überwachung von Nashörnern auf Privatland und außerhalb von Nationalparks sowie Futter für umgesiedelte Tiere, bis sie sich in der neuen Umgebung eingelebt haben und selbst auf Nahrungssuche gehen können.

Finanziell unterstützt wurde auch Kenias erstes Nashornreservat im Lake Nakuru Nationalpark; für das Tsavo-Nashorn-Reservat werden die laufenden Kosten für den täglichen Unterhalt übernommen.

Bis jetzt wurden sieben verwaiste Nashörner, einschließlich Sam und Amboseli, mit der Flasche aufgezogen sowie Pfleger in der Aufzucht dieser Tiere ausgebildet.

Bestimmt hätten sich die Tierweisen des Sheldrick Wildlife Trust gefreut über die Zuwendung von Dr. Richard Leakey, Direktor von Wildlife Conservation and Management, als er der Kellogg Gruppe bestätigte: "Wir werden dem Wildern von Elefanten und Nashörnern in unserem Land ein Ende setzen und wir haben allen Grund zu glauben, daß unsere Nationalparks in nächster Zeit wieder als ganz sicher angesehen werden können."

Ballon safaris

JETZT BEI DER TAITA HILLS UND SALT LICK LODGE

TAGLICH:

- Abflug um 06.30 Uhr
- ca. 1 Stunde Flugzeit
- Champagnerfrühstück
- Pirschfahrt auf dem Weg zur Lodge
- Rückkehr ca. 09.00 Uhr

Kshs 4000/- pro Person

Buchungen: Direkt durch ihr Reisebüro, Ihren Reiseleiter oder bei Hilton Lodges, Nairobi. TEL. 332564, TX 25206 TSL, REKE, FAX 339462

Die weltberühmte FUJI-Methode für Farbfilmentwicklung jetzt auch in Mombasa erhältlich

Alle Farbfilme werden entwickelt:
FUJI • KODAK • AGFA

Für alle Ihre Farbbilder und Negative machen Sie Gebrauch von der neuesten FUJI-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der Grundlays Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.

von NETA PEAL

auf Lateinamerika gerichtet. Ihre Reise nach Kenia bedeutet, daß sie in Zukunft ihre Aktionen auch auf dieses Land ausdehnen könnte.

Der Besuch im Tierwaisenhaus wurde arrangiert von Kim Morbey, Gruppen General Manager des Kilimanjaro Safari Clubs, der sich stark für den Schutz der wilden Tiere engagiert hat.

Die Gruppe spendete dem Wildlife Trust Shs 1000/-; darüber hinaus gab es viele Spenden von den einzelnen Mitgliedern.

Im 'Waisenhaus' hielt Lisa Ruben, die mit der Familie Sheldrick seit vielen Jahren befreundet ist und seit 18 Monaten im Tsavo Ost und Westpark ausgeholfen hat, eine Ansprache an die Besucher.

Sie forderte die Gäste, unter denen sich Ärzte, Advokaten, Universitätsprofessoren und Verbandspräsidenten befanden, auf sich dafür einzusetzen, daß der Elfenbeinhandel verboten wird. Nur wenn kein Markt mehr besteht, können die Elefanten und Nashörner überleben.

"Man sagt, daß ein Elefant nie vergißt. Ich glaube, daß das wahr ist. Wenn sie hier ankommen, müssen sie zuerst zum Weiterleben überredet werden. Sie leiden unter einem Trauma und werden von Ängsten heimgesucht, daß man oft glaubt, sie würden es nicht schaffen."

Der Elefant 'Ndume' kam bewußtlos im Pflegeheim an und bekam sofort eine Tropfinfusion, während 'Malaka'



SPIELSTUNDE FÜR DIE ELEFANTEN und Nashörner im Waisenhaus – als Höhepunkt eine Staubbad, bei dem die Tierpfleger eifrig mithelfen und daran offenbar ebensoviel Spaß haben.